



«Gebet am Donnerstag»

1. Oktober 2020, Gedenktag Therese von Lisieux

Liturgische Begrüßung: Im Namen des Vaters

Lied (beten): **Wie schön leuchtet der Morgenstern**

GL 357, 1 + 3

(Evtl. Hinweise zum Gebet am Donnerstag, falls nicht bekannt

Irene Gassmann, Priorin des Benediktinerinnenklosters Fahr in der Schweiz, hat mit weiteren Frauen am 14. 02 2019 ein regelmäßiges „Gebet am Donnerstag“ ins Leben gerufen. Seitdem zieht das Gebet «Schritt für Schritt» weltweit Kreise. „Es geht um das Wachsen eines kraftvollen Gebetsnetzes. Dieses soll denen, die daran teilnehmen, in dieser Zeit der Veränderung Mut und Zuversicht schenken, eine weitere Woche, einen weiteren Monat den Weg in und mit der Kirche zu gehen. – Schritt für Schritt und in Verbindung mit allen Frauen und Männern, die es sprechen und in steter Rückbindung an den Ursprung und die spirituellen Quellen“ (www.gebet-am-donnerstag.ch).

Weitere Infos: www.gebet-am-donnerstag.ch

Einführung:

Wir feiern heute das Fest der Hl. Terese von Lisieux, der sogenannten „kleinen Therese“, (1873-1897). Sie trat mit nur 15 Jahren in den von der „großen“ Teresa von Avila reformierten Karmelorden ein.

Ihr Lebensmotto: "Mein Weg ist ganz Vertrauen und Liebe".

Im Karmel bekommt sie Tuberkulose, wird schwer krank und bekommt tiefe Glaubenszweifel. Sie beginnt ihre Erfahrungen aufzuschreiben, was ihr hilft. Das Tagebuch wurde mit dem Titel „Geschichte einer Seele 1898 veröffentlicht, in 40 Sprachen übersetzt. Sie schreibt darin: „Das Leben ist sehr geheimnisvoll. Aber in der Tiefe des Herzens fühlt man, dass es eines Tages unendliche Fernen geben wird, die einem für immer die Traurigkeit der Wüste und der Verbannung vergessen lassen.“ Welche Glaubenshoffnung!

Sie wird als Karmelitin inspiriert von Teresa von Avila, die die Meditation als wesentliche Gebetsform gelehrt hat, was damals schwierig war, weil das den Frauen eigene Gebets- und Glaubenserfahrungen zutraute.

Wenn es so etwas wie eine Theologie, d. h. eine Sprechen von Gott bei Therese gibt, dann ist das dies: Es geht im geistlichen Leben, im Leben über-

haupt nicht darum, sich Gottes Liebe zu verdienen. Vielmehr soll das ganze Leben eine Antwort auf die Liebe Gottes sein. Nicht Opfergaben sollen gebracht werden, sondern die leeren Hände, „nichts anderes als leere Hände“. Am 8. September 1896 schreibt sie an ihre Schwester Maria: „Ich fühle mich zum Priester berufen. O Jesus, mit welcher Liebe würde ich Dich in Händen halten! Mit welcher Liebe würde ich Dich den Gläubigen geben! Trotz meiner Kleinheit möchte ich den Menschen Licht bringen, wie die Propheten und Kirchenlehrer es taten. Ich fühle mich zum Apostel berufen. Ich wollte um die Welt reisen, um Deinen Namen zu verkünden.“ Sie weiß, dass sie nie diese Berufung leben kann und sagt an anderer Stelle: „Meine Berufung ist die Liebe.“ Und das sollte das tiefste in jeder priesterlichen, ja jeder christlichen Berufung sein. Die Liebe zu Gott und den Menschen.

In ihrer Akte zum Heiligsprechungsprozess lesen wir eine Aussage ihrer jüngeren Schwester Celine von 1919 vor dem Diözesangericht: „Als sie sich 1897 bewusst war, dass sie Lungentuberkulose hatte, sagte sie: ‚Der liebe Gott ist im Begriff, mich in einem Alter zu sich zu nehmen, da ich noch nicht die Zeit gehabt hätte, Priester zu sein. (...) Wenn ich Priester hätte werden können, hätte ich in diesem Juni die Weihen empfangen. Was also tat Gott? Damit ich nicht enttäuscht würde, ließ er mich krank werden. Auf diese Weise konnte ich nicht dabei sein, und ich sterbe, bevor ich mein Amt ausüben könnte.““ Und ausgerechnet Johannes Paul II, der es ausgeschlossen hat, dass Frauen jemals Priesterin, Bischöfin, ja Päpstin werden können, hat sie 1997, 100 Jahre nach ihrem Tod, zur Kirchenlehrerin erhoben.

Damit wurde eine Frau, die sich in ihrem Innersten danach sehnte, Priesterin zu sein und als solche die Eucharistie feiern zu können, eine Lehrmeisterin des Glaubens. Interessant!

Lied: Ubi caritas, Taizé

CD

Gebet um Liebe

GI 677, 6

Vorbeter*in / alle

Evangelium: Die Taufe Jesu, Mk 1, 9-11

9 Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. 10 Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. 11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Taufe im Jordan

wie tief
muss ich untergetaucht werden
bis ich dem leben
auf den grund komme

wie rein
muss ich gebadet werden
bis meine haut
durchatmet wird von licht

wie zart
muss mir gesagt werden
dass ich geliebt bin
bis ich es wirklich
glauben kann

Andreas Knapp

Stille

Gebet „Schritt für Schritt“

Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird missbraucht. «Bei euch aber soll es nicht so sein», sagt Jesus. Wir bitten dich um dein Erbarmen.

Kyrie eleison

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist. Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es großes Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand.

Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Kyrie eleison

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben.

Die heilige Teresa von Avila vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat. Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(leicht geändert, H. Faupel)

Vater unser

Und so segne uns und alle Menschen, die wir in unser Gebet einschließen, der barmherzige und gnädige Gott.... Amen.

Lied (beten): Mein schönste Zier und Kleinod bist, Gl 361

Wegen der Corona-Pandemie werden die Lieder beim gemeinsamen Gebet gesprochen. Evtl. kann auch die CD „Gotteslob“ eingesetzt werden.

Bibeltext: Textauszug aus: Einheitsübersetzung

Andreas Knapp: Worte wie Feuer

*Sr. Hildegard Faupel, Geistliche Begleiterin, kfd-Diözesanverband
sr.hildegard-faupel@gemeinschaft-jesu.com*



Macht Euch stark für eine geschlechtergerechte Kirche!